

# Anfertigen von Studien-, Bachelor- und Masterarbeiten

## Prof. Jobst Görne

Die folgenden Richtlinien basieren auf der Erfahrung mit vielen Abschlussarbeiten und sollen Sie in die Lage versetzen, häufige Fehler zu vermeiden. Lesen Sie die Anleitung zur Anfertigung von Studien- und Bachelorarbeiten auf der Homepage des Studiengangs durch. Die folgenden Richtlinien ergänzen diese.

§1 Machen Sie sich, zur Not mit Hilfe des Internets, mit der **Art der Arbeit** vertraut. Es gibt sehr große Unterschiede zwischen einer experimentellen Arbeit, einer Marktuntersuchung oder einer Literatuarbeit. Insbesondere die letztere stellt die Studenten oft vor Schwierigkeiten, die Vorgehensweise, den Stil und die Ausarbeitung korrekt hin zu bekommen

§2 Eine Thesis ist kein Tagebuch. Sie ist eine allgemeingültige, wissenschaftlich-distanzierte und neutrale Ausarbeitung über einen Sachverhalt. Der rote Faden läuft entlang der faktischen Gegebenheiten und ist nicht historisch!

§3 Die persönliche Form, also Ich-Form oder Sie-Form, ist verboten

§4 Emotional wertende, insbesondere drastische Adjektive verbieten sich nach §2 von selbst. Der Gebrauch von Firmen-Sprachgebrauch verbietet sich ebenfalls.

§5 Es gibt kein „Regie“-Kapitel. Wer den Ablauf der Arbeit sehen möchte, schaut sich die Gliederung an. Dafür ist sie da

§6 Ein Absatz erstreckt sich über mehrere Seiten. Keine kleinteilige Gliederung!

§7 Es gibt eine Einleitung, die steht im ersten Kapitel. Spätere Kapitel werden nicht allgemein eingeleitet, auch nicht in dem ersten Satz. Der Grund hierfür ist §8 zu entnehmen

§8 Jede Arbeit hat eine Dramaturgie. Sie lautet: man beginnt mit dem Allgemeingültigen (z.B. Stand der Technik) und schreibt hin zum Speziellen. Wenn man einmal beim Speziellen angelangt ist, wirkt der Rückfall auf allgemeine Ausführungen auf den Leser wie eine kalte Dusche. Die Arbeit gipfelt in den Ergebnissen und in der Diskussion der Bedeutung der Ergebnisse und schließt mit der Zusammenfassung ab

§9 Die Zusammenfassung fasst zusammen. Sie enthält nichts, was nicht vorher diskutiert wurde.

§10 Bilder verdeutlichen Dinge, die im Fließtext beschrieben wurde. Ein Bild steht nie für sich alleine da, sein Inhalt muss im Text aufgenommen und wiedergegeben werden. Alles, von dem der Verfasser möchte, dass der Leser es weiß, hat im Fließtext beschrieben zu werden. Bitte nicht: ... sie finden die Ergebnisse in Bild 5.... Jedes Bild wird durchnummeriert und im Text mit der Nummer referenziert. Jedes Bild hat eine aussagekräftige Unterschrift. Bilder müssen mit Quellenangaben versehen sein. Wenn das Internet nur verpixelte Bilder liefert, müssen sie manuell neu angefertigt und dann mit dem Hinweis versehen werden: *nach Meyer, Müller Schulze 2001...*

§11 Die Länge einer Arbeit ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Die Aufgabenstellung muss sauber und im Detail nachvollziehbar beschrieben und diskutiert werden. Themen für Studienarbeiten sollen mit 20-30 Seiten bearbeitet sein, Themen für Bachelorarbeiten mit ca. 50-70 und Themen für Masterarbeiten umfassen oft eine Ausarbeitung von 70 und mehr Seiten. Achtung! Umfang ist nicht mit Qualität gleichzusetzen! Wenn der Autor es nicht schafft, die vielen Sackgassen und Seitenwege als unwichtig und für das Thema als nicht förderlich zu erkennen, ist dies ein deutlicher Qualitätsmangel. Zu lange Arbeiten zeugen von der mangelnden Fähigkeit, Details als Details zu erkennen und wegzulassen. Die Strukturierung setzt die Konzentration auf das, was das Thema weiterbringt und seine detaillierte Schilderung voraus.

§12 Die Thesis wird nicht besser, wenn mehr Stoff erarbeitet wird. Ab einem Mindestgehalt zählt nur noch die Eigenständigkeit, die klare Struktur, die saubere Formulierung und Ausgestaltung mit Bildern und Darstellungen. Wie oben erwähnt, steigert das Weglassen von Unwichtigem die Qualität der Arbeit

§13 Wenn Aussagen wiederholt werden, sind sie als Wiederholung zu kennzeichnen: „...wie schon ausgeführt, sind 4 Männer stärker als zwei...“

§14 Der formalen Gestaltung der Arbeit kommt ein großes Gewicht zu. Jegliche Arbeit lässt sich am einfachsten über formale Kriterien verreißen (... der kann ja noch nicht mal richtig schreiben...). Lesen Sie sich insbesondere die Interpunktionsregeln durch!!!! Das Lesen von Texten mit defekter Interpunktion ist schrecklich. Rechtschreibung, Interpunktion und Groß- und Kleinschreibung haben einwandfrei zu sein. Wenn Sie selbst dies nicht perfekt beherrschen, suchen Sie sich jemanden, der dies kann und für Sie erledigt.

§15 Wer gegen §14 verstößt, hat schreckliche Konsequenzen zu tragen

§16 Wer abschreibt, muss wohl dumm sein. Wer vergisst, zu zitieren, noch dümmer. Plagiate werden im Allgemeinen mit Höchststrafe belegt. Beschwert euch nicht, ihr wusstet es vorher!

Ansonsten wünsche ich Ihnen eine spannende Thesiszeit und viel Erfolg!

J. Görne

Aalen, März 2017